

Anfrage Caroline Rey und Mit. über Massnahmen zur Preisgestaltung des öffentlichen Verkehrs im Kanton Luzern unter Berücksichtigung des Mobilitätskonzepts Zumolu

eröffnet am 16. Juni 2025

Gemäss dem kantonalen Planungsbericht «Zukunft Mobilität im Kanton Luzern (Zumolu)»¹ soll der öV (öffentlicher Verkehr) als Bestandteil eines vielfältigen, vernetzten und verträglichen Mobilitätssystems gestärkt werden. So will der Kanton Luzern die Mobilität nachhaltig und effizient gestalten. Das 4V-Prinzip (Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern, Verkehr vernetzen, verträglich abwickeln) bildet dabei die strategische Grundlage für die zukünftige Mobilitätspolitik. Ein zentraler Bestandteil dieser Strategie ist die Förderung des öV.

Wie die «Luzerner Zeitung» in ihrem Artikel vom 17. Mai 2025² schrieb, ist der öV in der Stadt und Agglomeration Luzern im schweizweiten Vergleich besonders teuer. Einzeltickets, Monatsabonnemente und insbesondere auch Kurzstreckenfahrten liegen preislich oft über den Angeboten anderer Städte. Gleichzeitig weist der Kanton Luzern mit einem Kostendeckungsgrad von knapp 60 Prozent einen sehr hohen Wert auf, was nicht zuletzt auf im Vergleich zu Kantonen wie Genf, Zürich oder St. Gallen tiefere öffentliche Subventionen zurückzuführen ist. Dies führt zu höheren Ticketpreisen, insbesondere für Einzeltickets und Monatsabonnemente, was die Attraktivität des öV mindert. Zudem fehlen spezifische Preisvergünstigungen für junge Erwachsene und Senior*innen, wie sie in anderen Kantonen üblich sind. Beispielsweise prüft die Stadt Luzern³ in einem Pilotversuch, ob mit subventionierten Bus- und Bahnbilketten ein Anreiz zur Benützung des öffentlichen Verkehrs geschaffen werden kann. So erhalten Stadtluzerner Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren seit Sommer 2023 während drei Jahren Gutscheine im Wert von 300 Franken für den Bezug von Bus- und Bahnbilketten.

Im Kontext der angestrebten Steigerung des Modalsplits zugunsten des öV und der Erreichung der Klimaziele ist es entscheidend, den öV attraktiver zu gestalten. Es ist jedoch unbestritten, dass ein qualitativ hochwertiger und nutzungsfreundlicher öV mit Kosten verbunden ist. Diese können nicht vollumfänglich den Fahrgäst*innen auferlegt werden. Wo der Anteil der Ticketfinanzierung nicht ausreicht, ist eine angemessene öffentliche Mitfinanzierung erforderlich.

Daher stellen sich folgende Fragen:

¹ <https://www.lu.ch/-/klu/ris/cdws/document?fileid=8c2176bb0c0d4f3588a24b4412da10e1>

² <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/stadt-region-luzern/bus-und-bahn-der-oev-ist-in-luzern-teils-deutlich-teurer-als-in-anderen-staedten-wieso-ld.2756255>

³ <https://www.stadtluzern.ch/projekte/weitereprojekte/58340>

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die aktuellen öV-Preise im Kanton Luzern im Vergleich zu anderen Kantonen, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung des 4V-Prinzips des Mobilitätskonzepts Zumolu?
2. Welche Massnahmen sind geplant, um den Kostendeckungsgrad im Sinne einer besseren Finanzierbarkeit durch die öffentliche Hand anzupassen, ohne die Attraktivität des öV durch Preiserhöhungen weiter zu gefährden?
3. Welche Erkenntnisse liegen dem Regierungsrat bezüglich der Wirkung bisheriger oder laufender subventionierter öV-Angebote für die erwähnte Zielgruppen (Jugendliche und junge Erwachsene sowie Personen mit AHV und Ergänzungsleistungen) vor? Wie bewertet er deren Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs im Kanton Luzern?
4. Welche konkreten Schritte sieht der Regierungsrat vor, um das Ziel der «Verträglichkeit» im Sinne der Steigerung des Modalsplit für den öV konsequent umzusetzen – auch im Hinblick auf die klima- und verkehrspolitischen Ziele des Kantons?

Rey Caroline

Bühler-Häfliger Sarah, Zbinden Samuel, Rölli Franziska, Waldvogel Gian, Affentranger David, Galbraith Sofia, Sager Urban, Muff Sara, Horat Marc, Meier Anja, Budmiger Marcel, Ledergerber Michael, Engler Pia, Pilotto Maria, Elmiger Elin, Fässler Peter, Bühler Milena, Brunner Simone, Irniger Barbara, Bolliger Roman, Heselhaus Sabine